

Büchertisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **51 (1943)**

Heft 33

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Winterthur Unfall

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Unfall-, Haftpflicht-, Auto-, Einbruch-
diebstahl und Kautionsversicherungen

Büchertisch

«Anleitung in der galvanischen und faradischen Behandlung». Von
Doz. Dr. Friedr. Duensing. Verlag Springer, Berlin.

Das sog. Elektrisieren, d. h. die Behandlung gelähmter und geschwächter Muskeln und Nerven mit galvanischen und faradischen Strömen muss vielfach Schwestern, Masseuren und Arztgehilfinnen anvertraut werden. Diese Aufgabe stellt an das Können, die Einfühlungsgabe und die Ausdauer dieser Hilfskräfte grosse Anforderungen. Krankheitsdauer und Behandlungserfolg sind oft verknüpft mit der Gewissenhaftigkeit und dem Geschick des Ausübenden und setzen voraus, dass man seine Apparatur genau kennt, die Wirkungsweise der elektrischen Stromarten versteht und die angepasste verschiedenartige Anwendungsweise praktisch beherrscht.

In Kursen und in der Praxis kommt oft das Anlernen, Einüben und die Kontrolle der Handhabung dieser Form der Elektrotherapie zu kurz. Unverstandenes droht durch schablonenhaftes Ausüben zur Scheinbehandlung auszuarten, bedeutet für den Patienten ein nutzloses Quälen und bestraft einen mit Zweifel und Undank. Allen jenen, denen das Elektrisieren anvertraut wird und die auf das Zutrauen und selbständiges Arbeiten reflektieren oder solchen, die sich einarbeiten möchten oder sich von Fall zu Fall wieder selbst kontrollieren und vergewissern, dass sie es recht machen, sei dieses eigens für Hilfskräfte geschriebene Heft von 48 Seiten mit 27 Abbildungen bestens empfohlen.

Dr. D.

Dr. med. Paul Gut. Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport. Sanitäts- und Rettungsbuch für Skifahrer und Alpinisten, Sportärzte und Samariter, für alpinen Militärdienst und alpine Jagd. 3. in Gehalt und Gestalt verbesserte Auflage. 160 Photographien und Skizzen. 340 S. Kl.-8°. Broschiert Fr. 3.—. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Das Hand- und Taschenbuch «Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport» des St. Moritzer Sportarztes Paul Gut hat sich so rasch zum unentbehrlichen Ausrüstungsstück von Samariter, Sportler und Sportarzt gemacht, dass die zweite Auflage (5000 Exemplare) innert fünf Monaten vergriffen war. Die neue, ebenfalls im Orell Füssli Verlag (Zürich und Leipzig) erschienene, ist wieder stark umgearbeitet. Die Kapitel sind vermehrt, der Text aufgelockert und auf den Stand von Mitte 1943 gebracht worden. 10 Bilder mehr und ein alphabetisches Register bedeuten weitere Vervollkommnung.

gen. Wenn ein so berufener Kritiker wie Prof. Lorenz Böhler, der Leiter des Unfallkrankenhauses in Wien, darüber schreibt: «Bisher ist es noch niemandem gelungen, Unfallverhütung und Unfallbehandlung beim Sport so klar, verständlich und einprägsam darzustellen. Die ausgezeichneten Bilder unterstützen überall das Verständnis des geschriebenen Wortes», so erübrigt es sich, in aller Ausführlichkeit die Vorzüge der Gut'schen Darstellung aufzuzählen.

In die Lawinenkurse der Armee ist das Lehrbuch ordnungsmässig eingeführt worden. Schweiz, Ski-Verband und Schweiz. Samariterbund haben es auf ihre offiziellen Lehrmittel-Listen gesetzt. Es gehört aber auch in jede Hüttenbibliothek, an den «Stamm» von SAC-Sektionen und Ski-Klubs, und vor allem in die Ausrüstungstasche der Rettungsobmänner. Dass es auch kaum einen wertvolleren Rennpreis für Klubrennen gibt, wenn es sich um eine kleine, billige Bereicherung des Gabentisches handelt, ist selbstverständlich. Bemerkenswert sei noch, dass durch Verfügung des Verfassers das Autorhonorar an den Interverband für Skilauf geht.

Aufruf an die Regierungen

Am 24. Juli 1943 richtete das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf folgenden Aufruf an die Regierungen aller kriegführenden Staaten:

«Angesichts der Schrecken, Härten und Ungerechtigkeiten des Krieges hat es sich das Internationale Komitee vom Roten Kreuz zur Richtlinie gemacht, seinen Standpunkt unablässig durch die Tat und nicht durch Worte zum Ausdruck zu bringen.»

«Seit Kriegsbeginn indessen, im Jahre 1939, und sodann am 12. März und 12. Mai 1940, hat das Komitee durch Aufrufe an die Mächte seine überlieferte Auffassung von den Methoden der Kriegführung zusammengefasst. Die damaligen Äusserungen wünscht es inständig in Erinnerung zu rufen.»

«Heute möchte es noch einmal seine Stimme erheben und aufs eindringlichste alle kriegführenden Mächte beschwören, auch innerhalb der militärischen Notwendigkeit dem Menschen seinen natürlichen Anspruch auf Recht und auf Schutz der Person vor Willkür und Zurechnung fremder Verantwortung zu gewährleisten, der nutzlosen Zerstörung Grenzen zu setzen und vor allem auf eine Anwendung äusserster vom Völkerrecht verurteilter Kriegsmittel zu verzichten.»



Nicht weinen, VINDEX tut heilen!

Mit VINDEK-Kompressen heilen die Wunden rasch. VINDEK desinfiziert sicher und verhütet Eiterung. Klebt nie auf der Wunde, deshalb stets schmerzloser Verbandwechsel und schöne Vernarbung. VINDEK schmiert nicht.

Kompressen in Dose Fr. 2.10 und 1.—, Wundsalbe in Tube Fr. 1.25

(Samaritervereine erhalten Spezial-Preise)

Hersteller:

FLAWA Schweizer Verbandstoff-Fabriken AG., Flawil